Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 52

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Weihnachtsfrieden

Beihnachtsfrieden ist es nun, Frau Politik schweigt still, Sie ging getrost in Ferien: "Soll streiten, wer da will." Doch ließ sie auf der großen Welt Vertretung doch zurück, Es tuschelt hin und tuschelt her Mamsell Diplomatique.

Die schürt bald hier und schürt bald dort, Nur eine Rleinigkeit Und Noten fliegen hin und her Zu jeder Tageszeit. Biel ftedt zwar nicht dahinter grad, Doch bleibt man stets am Sprung, Und 's fommt der ganze Apparat Nicht gänzlich aus bem Schwung.

In China sorgt dafür der Japs Mit manchem Zwischenfall, Auch sonsten, wo er hinkommt, kommt's Zu Flammen überall. Die Spanier sind noch distret, Die Offensive stockt, 's ist grimmig kalt, und auch ansonst Die Kriegsmaschine stockt.

Die Staaten, die ansonst neutral, Die wollen's wirklich fein, Und stellen sich jest mehr und mehr Auf das "Totale" ein. Zum Christkind unterm Weihnachts= Gibts neues allerlei, Doch unbedingt, auf jeden Fall: "Basmasken" find dabei.

Hotta.



Die Parlamentssitzungen dieser Woche wurden Montags mit der Fortsetzung der am Freitagmorgen begonnenen Debatte über die Berlängerung der Bun= desbeschlüsse über mirtschaft= liche Magnahmen gegenüber dem Ausland bis Ende 1943 begonnen. Dabei kam es zu scharfen Angriffen gegen Duttweiler vonseiten der Soziali= ften Dr. Stampfli, Dr. Schmid, Aarau, Graber und Robert, lettere als Verteidiger des Uhrentrusts, sowie Schirmer, dem Bräsidenten des Schweiz. Gewerbeverbandes, und Bundesrat Obrecht. Der Antrag der "Unabhängigen", es sei die Borlage in zwei gesonderte Bundesbeschlüffe zu tren= nen, wurde auch von Dr. Wetter unterstützt und vom Bundesrat und der Kom= über die Sanierung der Privat= mission angenommen, und der Abschnitt bahnen weiter beraten und der Boran- an der Rhone.

Preistontrolle an die Rommission zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. In der Detailberatung wandte sich Bundesrat Ob= recht gegen Anträge Duttweilers zu Art. I und I bis, weil ersterer die Handlungsfreiheit des Bundesrates zu fehr einschränke und der zweite Antrag die Fortführung des Uhrentrusts verunmögliche. Die Anträge wurden gegen die Stimmen der Unab= hängigen und diejenige von Dr. Deri abgelehnt. Die Dringlichkeit der beiden Bundesbeschlüsse wurde gegen den Antrag von Schmid, Aarau mit 89 gegen 33 Stimmen gutgeheißen. Zum 15. Bericht des Bundesrates über die Rrifenmagnahmen brachte Dr. Müller, Großböchstetten, eine Reihe von Aussetzungen vor, wonach der Bundesrat für die Landwirtschaft und Arbeiterschaft nicht alles getan habe, was im Gefolge der Abwertung hätte geschehen sollen. Bundesrat Obrecht lehnte eine Wiederholung der Auftlärungen ab. Rech = nung und Bericht der Altohol= verwaltung für das Jahr 1936/37 wurden nach kurzer Diskuffion genehmigt. Die Budgetberatung pro 1938 ging fast diskussionslos vor sich. Bundesrat Mener wies nach, daß die Bundesschuld ohne S. B. B. von Ende 1933 um 20 Millionen Franken abgenommen hat trot der Rrise; und die Amortisationsquoten an den Schulden und Defiziten von 19 Millionen Franken im Jahr 1933 auf 40,8 Millionen Franken für 1938 angewachsen sind. Die fünftigen neuen Lasten aus der Sanierung der Bahnen und Pensionskassen werden die Bundesschuld von 2½ auf 4 Milliar= den Franken berauftreiben, sodaß ein neuer Tilgungsplan aufgestellt werden muß. Inbezug auf die Aussagen des Departements des Innern wurde nach lebhafter Diskuf= fion mit 68:23 Stimmen ein Antrag But und Reichling um Wiedereinsetzung der Stelle des eidgenössischen Forst= inspettors angenommen. Die Behand= lung der Interpellationen über Wäh= rungsfragen d. h. die Gefahren des Zustromes fremder Kapitalien, die Inter= pellation Condrau über das französische Anleihen in der Schweiz und die Interpellation Müller, Großhöchstetten, über die Entschuldung der Landwirtschaft wurden zur Zufriedenheit der Interpellanten behandelt. Beim Abschnitt Militärde= partement fam es zu einer Nebende= batte über die politische Gefinnung. Eine Bemerkung über gewisse antidemokratische Tendenzen frontistischer Offiziere rief Dr. Tobler auf den Plan mit der Erklärung, daß die genannten Offiziere und Soldaten von der besten vaterländischen Gesinnung erfüllt seien. Das Budget murde nach wei= terer furzer Debatte angenommen.

Im Ständerat murde die Vorlage

schlag der Bundesbahnen pro 1938 ge-nehmigt. Das Rätoromanische als vierte Landessprache murde mit 36 Stimmen einmütig jum Beschluß erhoben. Der Berlängerung fämtlicher Bundesbeschlüsse über die wirtschaftli= chen Magnahmen murde ohne Distussion zugestimmt und eine Initiative des Kantons Baselstadt zur Bekämpfung der Teuerung abzulehnen beschloffen.

Die Bereinigte Bundesver = ammlung mählte als Bundespräsident für 1938 Bundesrat Dr. Joh. Baumann mit 153 Stimmen, als Bige = präsident des Bundesrates Dr. Ph. Etter mit 148 Stimmen; als Bundes = richter Bundesgerichtssetre = tär Dr. Ziegler mit 115 Stimmen; als Bräsident des eidg. Bersiche= rungsgerichtes dessen Bizepräsident Fernando Pedrini mit 147 Stim=

Der A argauische Heimatschutz wehrt fich dagegen, daß in Lenzburg das lette Stück Ringmauer und einge dort befindliche ältere Säufer niedergeriffen merden, um das neue Amts= und Berwal= tungsgebäude an deren Blat zu ftellen. Der Abbruch wurde mit 427 gegen 45 Stimmen von der Gemeindeversammlung beichloffen.

In Bremgarten (Aargau) brach im Saal des Gafthofs zur Reugbrücke aus unbekannten Ursachen ein Brand aus, wobei Tierchen einer Kaninchen= und Tauben= ausstellung, die im Saale durchgeführt wurde, umkamen.

In Würenlos brannte ein Bauernhaus nieder; zwei Knaben des Besitzers waren beim Füttern ihrer Kaninchen im Schweinestall mit Kerzen unvorsichtig umgegangen.

Der Kirchenrat von Baselstadt wendet sich mit Nachdruck gegen das Lot= teriemesen.

In Binning en traf ein Polizist einen aus der Schweiz ausgewiesenen und als gefährlich bekannten Ausländer tötlich, als er nach mehrmaliger Aufforderung zu Stehen, einen Schreckschuß auf ihn abgab.

Beim Bezirksgericht St. Ballen unterschlug ein ehemaliger Kanzlist mährend neun Jahren über 11,000 Franken Bebührengelder, und zog Fr. 2500 bei Gläu-bigern betrüglich ein. Er wurde zu einem Jahr und zwei Monaten Arbeitshaus ver-

Die vor einer Woche aufgelegte Unleibe der Stadt Genf im Betrag von 20 Millionen Franken ist um das fünffache des Betrages überzeichnet worden. Sie dient der Finanzierung des neuen Kraftwerkes

In Jgis (Graubunden) ift das acht= jährige Mädchen Anna Katharina Dolf in einen Rübel mit beißer Lauge gefallen. Es erlag den schweren Brandwunden.

Das kantonale Erziehungsdepartement Luzern veranstaltete eine Obstsammlung für die Schulkinder und Familien obst= armer Gegenden. Sie ergab 101,288 Kilo Obst und Kartoffeln, die an die unwetter= geschädigten Gegenden sowie an 14 Bemeinden der Kantone Uri, Obwalden, Teffin und Graubunden verteilt murden.

Das Bannalpwerf in Nidwalden scheint gefährdet zu sein, da der Bannalp= fee durch Berfickerungen ausgelaufen fei. Um nicht bis in den April hinein ohne Licht und Kraft zu sein, fieht sich der Kanton gezwungen, für die nächsten fünf Monate Fremdstrom zu faufen.

Ein Auto, das in der Gemeinde Ber = liswil fuhr, tam bei einer Kurve ins Schleudern und stürzte die Straßenböschung hinunter. Die zwei Insassen verioren das Leben.

Auf der Kantonsstraße zwischen Bif= sone und Maroggia stürzte ein Fels= block von 7-8 Zentnern vom Berge herunter. Beinahe wären 2 Automobile getroffen worden.

Bei Kreuglingen gab eine Schild= mache bei einer Arbeitsstelle der Befestigungsanlagen nach mehrmaligen Mahnungen einen Schuß auf einen Belofahrer ab, der diesen an der Hüfte schwer verlette.

In Märstetten (Thurgau) wollte der 64jährige Johann Dünnenberger den anfahrenden Zug besteigen, wobei er ausglitt und unter die Räder fiel. Er perschied furz darauf.

In Weinfelden ereignete fich der seltene Fall, daß ein Rieswert in Flammen geriet. Durch Bengindämpfe, die beim Tanken entstanden, ereignete sich eine Er= plofion, der alle Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Ein Silotrichter wurde durch die Site gesprengt.

In der Belofabrit Sirnach entftand ein Brand dadurch, daß zwei jugendliche Arbeiter den Boden in der Nähe des Emaillierofens mit Betrol reinigten. Mit schweren Brandwunden wurden die beiden Burschen ins Krankenhaus verbracht, wo fie ihren Verletungen erlagen.

Furta=Oberalpbahn laut Beschluß der Aktionärversammlung liquidiert werden. Da aber der Walliser Regierungsrat sowie die interessierten Ge= meinden der Bezirke Brig, Deftlich, Raron und Goms gewillt find, die Subvention für 1938 zu bezahlen, soll mit Hilfe einer Bundessubvention der Betrieb vorläufia bis Ende Januar aufrecht erhalten bleiben.

Oberhalb Gondo gerieten drei italie= nische Schmuggler in eine Lawine. Einer tonnte sich freimachen; nach den zwei Berschütteten suchte die Rettungsmannschaft nergeblich.

Bei Lourtier (Wallis) brach ein Groffeuer aus, das drei Wohnbäufer und drei Scheunen vollständig zerstörte.

Winterthur foll laut Beschluß des Stadtrates auf der Strecke Hauptbahnhof= Wilflingen anftelle der Strafenbahn den Trollenbusbetrieb erhalten.

Ein Landwirt in Abliswillegte das Geständnis ab, vor mehr als fünf Jahren feine Scheune angezündet zu haben.

In Zürich verunglückten zwei Knaben einer Bäckersfamilie, weil fie mahrend der Nacht die Ofenrohrklappe geschloffen hatten. Durch einen Konstruktionsfehler ent= wickelten sich Kohlenorndgase. Der jüngere Rnabe wurde tot aufgefunden, der ältere liegt frank im Spital.

In Couvet brannte ein von fechs Familien bewohntes Bauernhaus ab. Die Bewohner konnten nur mit Mühe ihr Le= ben retten. Beim Abräumen der Trüm= mer wurden die verkohlten Leichen des Chepaares Leuba gefunden. Das mit dem verunglückten Chepaar auf dem felben Stockwerk wohnende Frl. Gune erlitt einen Erstidungsanfall, konnte jedoch gerettet werden. Außer dem Mobiliar der haus= haltungen sind auch große Futtervorräte zugrunde gegangen.



Zollikofen konnte einen eigenen neuen Friedhof einweihen. Während vieler ler ist durch den Frauenverein eine Zuhundert Jahre fanden seine Toten im Friedhof der Nachbargemeinde Bremgar= ten ihren letten Ruheplatz. Der neue Friedhof befindet sich im Wallacker; als Abdankungs= und Predigtlokal dient vor= läufig ein zwedmäßig hergerichtetes Schulzimmer im alten Schulhaus.

Roppigen hat seinen Kirchturm reno= viert. Diese Kirche ift eine der wenigen, die dem Staate Bern gehört. Gleichzeitig murde eine neue Turmuhr montiert. Nächstes Jahr soll die Kirche selber renoviert merden. Vor kurzem verstarb der langjährige Organist und nun folgte ihm der Sigrist im Tode nach.

Die Kirchgemeinde Langenthal be= willigte Fr. 50,000 für eine neue Orgel.

Die Gewerbeschau Sumismald verzeichnete an Einnahmen Fr. 6466 und an Ausgaben Fr. 3507, sodaß ein Aftivüber= ichuß von Fr. 2958 verbleibt.

Emmentaler Aepfel find nach Ba= lästing verschickt worden. Sie stammen aus verschiedenen Teilen des Emmentals und bestehen meift aus Tafeläpfeln. Nachdem die Schweiz eine Unmenge Südfrüchte ein-führt, ift dieses neue Absatzebiet für Schweizerobst zu begrüßen.

Die Rirche von Bergenfee, eine der ältesten Rirchen im Umt Seftigen, ift renoviert worden. Sie gehörte früher zum Detanat Köniz und wird schon 1228 als Chartular des Bistums Laufanne erwähnt.

Zwischen Etiten und Bolten fuhr der Wirt und Viehhändler Hans Burkhalter von Infwil mit einem Viehtransport in der Dunkelheit über die Stragenboschung hinaus und erlitt so schwere Berletzungen, daß er tot auf dem Plate liegen blieb.

In Burgiftein verschied Bundesge= richtsschreiber Dr. Oskar Däppen im Alter von 42 Jahren.

Die Burgergemeinde von Blumen = ft ein ftellte ein Stud Land dem Gida. Militärdepartement pachtweise zur Errich= tung einer Schießanlage für Infanteriestanonen zur Verfügung. Inzwischen ist auf diesem Areal eine Tankschießanlage mit Maschinenhaus und Kabelführung erftellt und dem Betrieb übergeben worden.

Die Gemeinde Spieg hat den Spiezerbergwald angekauft. Das ganze große Waldareal ift mit einem dauernden Jagd= und Bauverbot belegt. Soweit die jekigen Spaziergänge noch ergänzt werden follten, dürfen nur Wege im Innern des Waldes angelegt werden. Der Strand foll feine heutige natürliche Form und Geftalt beibehalten. Die Aufstellung von Reklametafeln ist für das gesamte Spiezberggebiet verboten.

Lent hat nunmehr auch seinen Schlittenlift. Seine Ausgangsstation liegt in nächster Rähe des Badehotels Kurhaus. Die Fahrpifte ift 900 Meter lana.

Die Bundholgfabrit S. Mofer U.= G., in Randerbrüd ftellt vom 17. Dezember bis 3. Januar ihren Betrieb megen mangelndem Absat ein.

Die Aftiengesellschaft des Schloßhotels Wilderswil hat ihr Aftienkapital von Fr. 7000 erhöht.

Dem Friedhoffonds von Briengwi= wendung von 200 Fr. gemacht worden.

Dem Sotelplan find für die fommende Wintersaison in den folgenden oberländischen Rurorten Gasthäuser angeschloffen: Adelboden, Grindelwald, Schwendi-Grindelwald, Gftaad, Gfteig, Kandersteg, Kiental, Mürren, Kosensaui, Sobsluh, Reuti, Zweisimmen.

In Tavannes wurde der Angestellte einer Uhrenfabrif auf der Strafe von einem Unbekannten angefallen und zu Boden geschlagen. Er trug Fr. 11,000 Zahltagsgelder bei sich. Herbeigeeilte Leute fonnten dem Räuber das Beld wieder abnehmen. Leider konnte diefer entwischen.



2500 Weihnachtspakete sind dieser Tage per Camions nach Spanien gestartet. Der Transport ging zur Hauptsache nach Barcelona und zum kleinen Teil nach Madrid.

Die Direttoren der Internationa len Nachrichten=Algenturen ver= sammelten sich in Bern und wurden im Erlacherhof von Stadtpräsident Dr. Bärtschi und Dr. Markwalder empfangen.

Ein Refugium beim Schmadribrunnen beschloß der Akademische Alpenklub Bern zu erftellen. Diefes foll 14 Schlafstellen und einen Holzherd erhalten. Schmadribrunnen befindet sich an der Nordflanke der Ebnefluh-Breithornkette in 2250 m Höhe.

Eine Bedentstätte für Rudolf von Tavel beabsichtigen die Berner Freistudenten und deren Altherren zu errichten und dafür eine Stiftung ins Leben

zu rufen. Die Gedenkstätte ist auf dem Literatur. Leuenberg in der Gemeinde Rüeggisberg porgesehen. Es soll nicht ein Denkmal im üblichen Sinne erstehen, sondern es ift beabsichtigt, eine einfache Bedentstätte gu ichaffen mit drei Bäumen, die schon von meitem den Blick auf fich lenken.

Ein Kirchgemeindehaus mit angebautem Pfarrhaus beabsich= tigt die Gesamtkirchgemeinde an der Freiestraße zu errichten. Das Kirchgemeinde= haus fame in die Gegend des Mufterschulhauses zu stehen.

Der neue Zentralsefretär der Bäckermeister wurde in der Berson des Dr. Bruno Seilinger gewählt.

MIs Bräfident des Chriftfatholi= schen Kirchenchors Melodia wurde Beni Bellib, ftud. theol. gewählt.

Als neuer Münsterorganist wurde Rurt Wolfgang Senn von Zofingen gemählt. Der im 32. Jahr stehende Musiker ist Schüler von Straube in Leipzig. Um Probespiel, das vor vier Organisten von Ruf stattfand, erwies sich der neue Mün= sterorganist als vorzügliche Kraft.

Im Spiegel brannte das Zweifamislienhaus von E. Böhlen bis auf das Erdsgeschoß nieder. Das Mobiliar wurde zum großen Teil gerettet.

Ueber eine Million Franken muß jähr= lich für die Armentrantenpflege ausgegeben werden. Die Preiserhöhungen für Lebensmittel, Heizmaterialien und Kleider machen sich empfindlich fühlbar.

In der Berner Gemeindeabstimmung wurden bei einer Stimmbeteiligung von 15,3 Prozent alle drei Vorlagen angenom= men, und zwar

Gemeindevorschlag

1938 4108 Ja 1419 Rein Schülerversicherung 4530 Ja 1007 Rein Verkauf einer Parzelle am Kasinoplak 643 Nein 4901 Ja

Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel: 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaft-lichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

Neuerscheinung

Erwin Reiche, 17 Kapitel von Schaufpielern und vom Theater. Brosch. Fr. 2.—. Berlag A. France A.= G, Bern.

Ein Kenner, der mit der Arbeit an gro-Ben Bühnen vertraut ist - fritisch und praftisch — der die Welt vor und hinter den Kulissen und vom Regisseurtisch aus fennt, erzählt hier seine Erfahrungen und Beobachtungen, spricht seine Forderungen, Meinungen und Wünsche aus und schenkt uns mit all dem ein höchst anregendes und zeitgemäßes Theaterbüchlein.

Das Spiel wird zum Ernst in dieser Schrift: der Beift der Echtheit und ehrli= chen Arbeit spricht aus all diesen Zeilen, die scharf und oft schonungslos aussprechen - mit keiner andern Tendenz als der der Wahrheit — was sonst im allgemeinen aus Unkenntnis verschwiegen zu werden pflegt.

Von der Persönlichkeit des Schauspie-lers, von Probenarbeit und Technik im Berhältnis zur Echtheit des Erlebens, von dem bezaubernden Fluidum der echten Theaterkunft, vom Theater als Geschäft und vom unvergänglichen Ideal des Schauspielertums weiß Reiche mit der bestrickenden Urt deffen zu erzählen, der viel gesehen und über alles seine eigenen originellen Gedanken hat. Für den Laien ist es ein ernster Fingerzeig, wie viel Aufopferung, Lebensarbeit, voller Kräfteeinsfat für jene Welt notwendig ist, die er als schönen Schein zu bezeichnen pflegt für den Fachmann ift es eine anregende Berufsschrift, die auf knappem Raum viele und wichtige Probleme in Angriff nimmt. Die "17 Kapitel" Erwin Reiches scheinen geeignet, eine vielleicht fturmische Distuffion zu erregen, vor allem natürlich in den Theaterzentren. Der wesentliche Zweck der Schrift wäre dann erreicht.

Alluftrierte ichweizer. Schülerzeitung "Der Rinderfreund".

Herausgegeben vom Schweizer. Lehrerverein. Redaktion R. Frei=Uhler. - Fran= fo durch die Post, jährlich Fr. 2.40, halb-jährlich Fr. 1.20. Gebundene Jahrgänge zu Fr. 3.50. Erscheint am 15. jedes Monats. Berlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Das vorliegende Dezemberheft ist eingeleitet durch eine feine Weihnachtslegende, zu der Kunstmaler Frit Deringer eine zartfarbige Kunstbeilage geschaffen hat. Eine weitere Weihnachtsgeschichte schließt fich an und ein längeres Mundartstückli gibt den Kindern Gelegenheit, ihre schauspiele= rischen Kräfte zu betätigen. Der Tert ift reichlich illustriert von Albert Heg. Als Festgabe zum Verteilen an Weihnachten wird das Heft zu billigen Partiepreisen abgegeben (von 51 Stück an zu 10 Rp.). Ein Jahresabonnement ist ein sehr geeignetes Geschenk an Kinder vom ersten Lesealter

Die bequemen Gebrüder Strub-Vasanound Prothos-Bern Markingasse 42 Schuhe

+ Emil Stampbach

Lehrer an der Breitfeldschule Bern

Kaum 15jährig ist er im Frühling 1902 als Glied der 67. Promotion ins Staatsseminar Hofwil eingetreten, jener Promotion, die erst-mals das 3. und 4. Seminarjahr in Bern,



† Emil Stampbach

zuerst in der alten Hochschule und dann das letzte Halbjahr im neuerbauten Oberseminar absolvierte. Nach Abschluss der Seminarzeit wurde er als Lehrer an die Primarschule

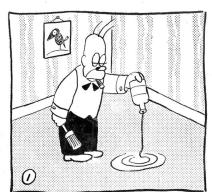
wurde er als Lehrer an die Primarschule Niederbipp gewählt. Hier verheiratete er sich mit Fräulein Anna Kellerhals. Dem jungen Ehepaar wurde eine Tochter geschenkt. 1914 wurde er an die im Jahre 1913 vom Schulkreis Breitenrain abgetrennte Breitfeld-schule gewählt. Dieser Schule hat er die Jahre seiner vollsten Kraft gewidmet als Lehrer der Vorbergitungsklosen für die Mittelegbale Vorbereitungsklassen für die Mittelschule.

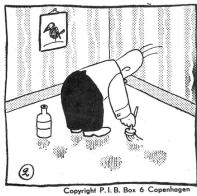
Hier in Bern hat ihn der herbe Verlust der Gattin schwer getroffen. — In Fräulein Fanny Schmidter hat er seine zweite Lebensgefährtin gefunden und für seine Tochter eine liebe und fürsorgliche Mutter.

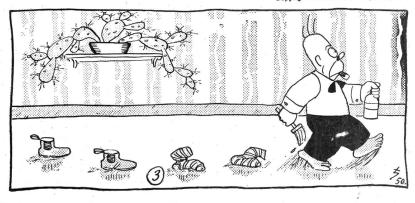
Nach seiner Wahl nach Bern ist Emil Stampbach - angespornt von seinem Freund Oberlehrer Hermann Lanz — der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bern beigetreten. Dieser hat er fast bis zum Tode gedient, lange Jahre als Quartiermeister. Der Krankenkasse der Feuer-wehr hat er als Sekretär unschätzbare Dienste geleistet. Im Militär hat er den Rang eines Infanteriehauptmanns bekleidet und war zuletzt dem Platzkommando Bern zugeteilt.

Am 10. März 1937 musste Emil Stampbach wegen einer scheinbar leichten Störung des Wortzentrums Krankheitsurlaub nehmen. Die meiste Zeit verbrachte er von da an zur Kur ım Bade Gutenburg bei Langenthal, wo er die nötige Ruhe und freundliches Entgegenkommen gefunden hat. Hier ist er auf einem Spaziergang mit Frau und Tochter an seinem Liebgang mit Frau und Tochton an einem Hirnschlag völlig un-erwartet am 20. November gestorben.

Die Abdankungshalle des Schosshaldefried-Trauergemeinde der Freunde, Seminarkameraden, Berufskollegen, Behördemitgliedern der Abgeordneten der Feuerwehren und des Platzkommandos nicht fassen. Sie alle wollten den schwer betroffenen Angehörigen ihre nahme bekunden, dem lieben Dahingeschiedenen den Dank darbringen für die wertvolle Lebensarbeit und die Freundschaft und Liebe.







Elmor)

In der höhern Mädchenschule bespricht man in der Naturkunde das Gehirn. Der Brosessor fragt: "Wo hat das Denken seinen Sitz?" Antwort: "Im Gehirn."

"Die Männer haben mehr Gehirnmasse als die Frauen, was kann man daraus schließen?" Antwort: "Daß es mehr auf die Qualität ankommt als auf die Quantität."

Er prüft das Haushaltungsbuch auf Jahresende. Er: "Es enthält ungemein hobe Ausgaben für das Auto. Ich habe das vorausgesehen, als Du absolut eines kaufen wolltest." — Sie: "Und ich habe ja immer gesagt, daß wir kein Haushaltungsbuch sühren sollten!"

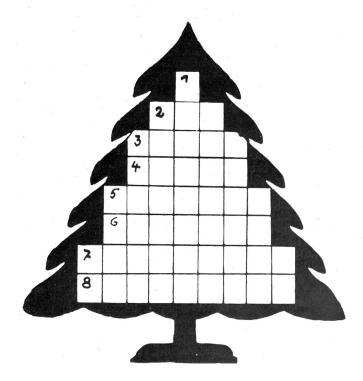
Adamson und der schnell trocknende Bodenlack

Aufrichtig.

"Darf ich heute zu Hause bleiben?" fragte Walter. "Ich fühl' mich nicht wohl . . ."

"Soo?" zweifelt der Bater. "Bo fühlst du dich denn nicht wohl?"

"In der Schule . . .", gestand Walter.



"Warum hat dein Dienstmädchen den Hut auf dem Kopf zum Servieren?"

"Die ist erst heute morgen gekommen und weiß nocht nicht, ob sie bleibt."

Im Hauptbahnhofe läuft eine Dame haftig hin und her. Ein Bahnbeamter, dem das auffällt, fragt sie: "Sie suchen wohl das Restaurant, meine Dame?" — "Nee, mei Gundesder, 's Gegendeil!" war die Antwort.

In der Schule. Lehrer: "Kann mir jemand sagen, was ein Trugschluß ist?" — Schüler (Kausmannssohn): "Ja. Ein Trugschluß ist, wenn mein Bater am Abend die vordere Ladentür schließt und die hintere auftut."

"Ich muß von jest an vegetarisch leben." "Nanu, warum, hat's der Doktor angeordnet?" "Nein, der Metger will nicht mehr aufschreiben!"

"Grüeß di Marieli, du hesch hüt es Gschwüsterli übercho, isch es es Brüederli oder es Schwösterli?" "Das weiß me jetz no nid, es isch no nid toust!"

Weihnachtsbaum-Rätsel

Senkrecht: 1. Heimatort Jesum Christum
Wagrecht: 2. Gebäude, 3. alte Münze, 4. Kanton, 5. Kanton,
6. kleineres Kultgebäude, 7. Kantonshauptstadt, 8. Was man an
Weihnachten erhält.

PEZIALGESCHÄFT gediegener und praktischer Weihnachtsgeschenke

Handschube Strümpfe Socken

Krawatten Echarpen Gamaschen etc.

alles in reichhaltiger Auswahl und zu vorteilhaften Preisen

Elsa Parmigiani

19 Marktgasse 19

Telephon 20.210



Telephon 33.849 Rabattmarken

Für die Festtage:

Spirituosen Liköre in Festpackungen wie Kistchen, Körbchen usw.

Höflich empfiehlt sich

WEINHANDLUNG WEBER-MAUCH 🗞

24 Kesslergasse, BERN

Für Silvester-und Neujahrs-Feier

BILLIGE GLASWAREN

Wein-, Liqueur- und Champagnerkelche Waadtländerbecher, Bierbecher etc. etc.

NUR QUALITÄTSWAREN

ABT. HAUSHALT

Kaiser & Co. AG., Marktgasse

WEINKELCHE à Fr. 1.30, -.95 -.90, -.70, -

Waadtländerbecher 1.10, -.90, -.65, -.55, -.45, -.35

基此點 基此點 基此點 基地點 基地點







Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868



Praktische Festgeschenke

die immer wieder Freude bereiten, sind schöne

Lederwaren, sowie Reiseartikel

aus dem Spezialhaus

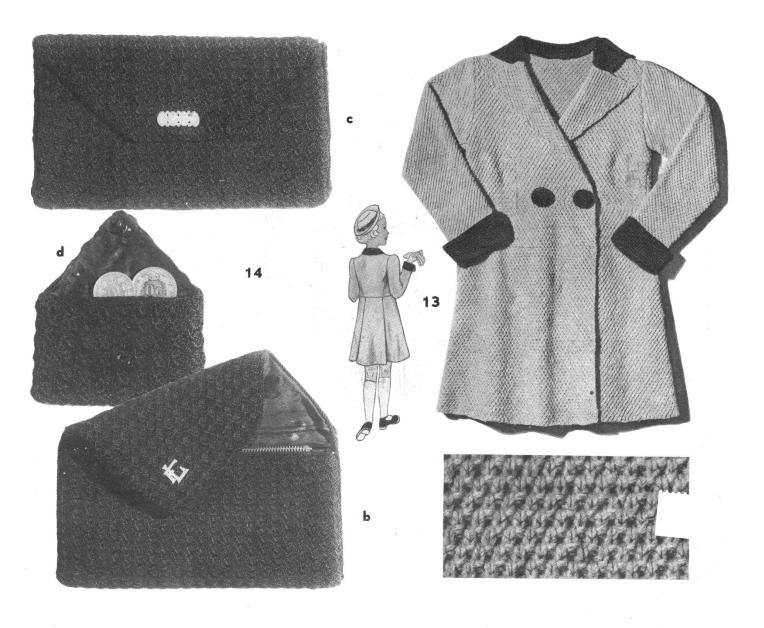
K. v. Hoven, Bern

Kramgasse 45 — Kesslergasse 8



KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider Unterwäsche in Wolle und Seide Damenstrümpfe





Handarbeiten

Nr. 13. Gestrickter Kindermantel. Strickart: Perlmuster 1 r. 1 l. jede Tour

Nr. 14. a bis d. — Aus schwarzer Seide gehäkelte Besuchstaschen in drei verschiedenen Formen. — Abbildung a zeigt die Tasche bevor sie zusammengenäht ist. — Die Einlage besteht aus ganz steifem Leinen, das auf der einen Seite moltoniert und auf der andern mit Seide bespannt wird, als Unterlage für die gehäkelte Aussenseite. Die 3teilige Einlage ist folgendermassen zu arbeiten: Die Leinwand wird genau auf die Grösse der gehäkelten Form zugeschnitten. — Der Molton (eventl. Barchent) ist etwas grösser und wird um den Rand der Leinwand geschlagen. Die Rückseite derselben ist in gleicher Weise mit Seide zu überziehen. Die 2 Einlagesteile werden nun aufeinander gesteput. Jetzt wird die Moltonziehen. Die 3 Einlageteile werden nun aufeinander gesteppt. Jetzt wird die Molton-

tür Spiegel und andere Kleinigkeiten. Die in einem festen Muster gehäkelte Aussenseite wird mit wenigen Stichen ringsum angeheftet und gut übernäht. Jetzt kann auf Wunsch ein Reissverschluss angebracht werden, wie Tasche b zeigt. Um die Randstiche zu verdecken, näht man ein Cordon über Deckel und Seitennähte.

Die Deckel können in beliebiger Form gearbeitet werden, wie die drei verschiedenen Modelle zeigen. Wenn die Tasche ohne Reissverschluss gewünscht wird, so kann als Verschluss anstatt eines gewöhnlichen Druckknopfes ein Patent-Verschluss verwendet werden. (Hossmann & Rupf, Bern). Mit einer Ziernadel, einem Knopf (Abb. c) oder Monogramm erhält man eine hübsche Verzierung. — Materialausgaben zirka Fr. 4.—.

Abb. d. Ein zur Besuchstasche passendes Portemonnaie.

Jede Auskunft durch das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.





FAMILIEN AUS DEM MITTELSTAND

decken Ihren Bedarf in Aussteuern, Einzel- und Polster-Möbeln direkt beim Fabrikanten

A. BIERI. RUBIGEN

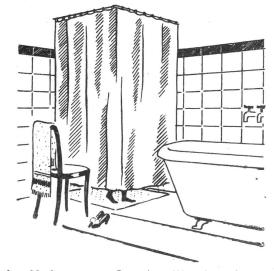
Schachfiguren und Schachbretter
in grosser Auswahl
Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16

- 5 % Rabattmarken

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter Kornhausplatz 11, 1 St.



Duchen-Vorhänge, eine Spezialität. Wie oft möchte man sich gerne schnell abduschen, lässt es aber sein, weil man nicht das ganze Badzimmer verspritzen will. Unsere Einrichtung ist ideal, nicht wahr. Lassen Sie sich unverbindlich beraten.



Festzeit 1937

Juwelen

moderne goldene
Halsketten, Armbänder

gediegene goldene
Siegelringe
für Damen und Herren

Wappengravierungen auf stein Gold und Silber

aparte Klein- u. Gross-Silberwaren

a. Ruof

BIJOUTERIE ORFÉVRERIE, Christoffelgasse 7, Tel. 24 986

Gründung des Geschäftes 1919

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp